

In Oberellenbach nur sehr wenige Wortmeldungen

- Aus der Bürgerversammlung – Friedhofsvorplatz interessierte am meisten –
Mallersdorf-Pfaffenberg/Oberellenbach (al) Im Feuerwehr- und Schützenhaus in Oberellenbach verfolgten vor wenigen Tagen genau 30 Bürgerinnen und Bürger dieses Ortsteils die Ausführungen des Bürgermeisters zur Arbeit von Marktgemeinderat und Marktverwaltung im abgelaufenen Jahr 2009. Es waren diesmal nur wenige Wortbeiträge zu verzeichnen.

1. Bürgermeister Wellenhofer ergänzte seine Ausführungen mit einer Power-Point-Präsentation. Darin wurden u. a. die einzelnen Baumaßnahmen mit Farbfotos aufgezeigt. Einiges an statistischem Material hatten die einzelnen Referate der Verwaltung zusammengestellt. So konnten die Anwesenden erfahren, dass Oberellenbach derzeit 230 Einwohner aufweist. Das Durchschnittsalter im Markt betrug 2008 44,9 Jahre, im Landkreis sind es 41,2 und Bayern 42,2 Jahre. Im Jahr 2025 wird ein Durchschnittsalter von 48 Jahren im Großgemeindebereich prognostiziert. Eingehend auf den Kindergartenbereich wies der Bürgermeister darauf hin, dass derzeit 281 Kinder in den beiden Kindergärten untergebracht sind, davon 88 aus Laberweinting. Die Kinderkrippe besuchen zur Zeit 8 Kinder. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist von 138 auf 139 gestiegen. Es wurden 25 Wildschäden registriert, fünf weniger als 2008. Die Marktkasse hat 2009 rund 8400 Buchungen getätigt. Im Marktbereich gibt es 1951 Kanalbenutzungsgebührenpflichtige und 435 Personen, welche Hundesteuer zu entrichten haben. Im Anschluss daran erläuterte Bürgermeister Wellenhofer die markantesten Einnahmen und Ausgaben des Marktes. Auch auf die Pro-Kopf-Verschuldung ging er ein. Diese liegt mit 407 Euro unter dem Landes- und auch unter dem Landkreisschnitt. An freiwilligen Leistungen zahlte der Markt 2009 fast 200.000 Euro aus.

In der Folge widmete sich der Bürgermeister auch den bisherigen Projekten im Rahmen des Förderprogrammes „Stadtumbau West“. Im Detail erfuhren die Anwesenden auch die Ausgestaltung und die angedachten Nutzungen im geplanten „Haus der Generationen“ auf dem früheren Vishay-Gelände. Sehr erfreut zeigte sich der Sprecher über die Betriebserweiterung bei Caverion und die Verlagerung des Sitzes der EDV-Firma Neumaier nach Mallersdorf. Zudem nannte der Bürgermeister die Kosten für den Ausbau der Ortsdurchfahrt in Ascholtshausen sowie die Sanierung des Klosterberges und der Ziegelgasse. Durch die kostenlose Grundabtretung eines Angrenzers konnte in der Brünnlstraße der Gehweg zum Friedhof verbreitert werden.

Diskussion um Kirchenvorplatz.

Als der Bürgermeister die überarbeiteten Vorstellungen des Marktes zur Neugestaltung des Friedhofsvorplatzes in Oberellenbach bekanntgab, entstand eine kurze Diskussion. Der Trend beim Markt geht derzeit zu einer kleineren Lösung, mit einer Mittelentwässerung des gesamten Platzes. Adolf Ries wollte Auskunft, wann die größere Lösung verwirklicht werden kann. Bürgermeister Wellenhofer betonte, dass die großzügige Variante rund 250.000 Euro kosten wird und eine Ausführung 2010 oder 2011 aufgrund der Haushaltslage nicht realistisch ist. Gottfried Fuchs hatte die Befürchtung, dass die umfassendere Neugestaltung vom Markt nicht mehr weiterverfolgt wird,

wenn jetzt die billigere Version mit 25.000 Euro durchgeführt wird. Bürgermeister Wellenhofer setzte die Anwesenden jedoch davon in Kenntnis, dass der Markt Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm gestellt hat und man damit rechnet, innerhalb der nächsten acht bis zehn Jahre zum Zug zu kommen. Dann würde der gesamte Bereich mit einbezogen. Marktgemeinderat (MGR) Thomas Stadler machte den Vorschlag, dass man die gesamte Fläche zunächst im jetzigen Zustand belässt und das Thema in zwei bis drei Jahren wieder aufgreift. MGR Franz Fleischmann war ebenso der Ansicht, dass man die „große Lösung“ anstreben sollte. Bürgermeister Wellenhofer fasste als Resümee, dass die Maßnahme demnächst nochmals im Bau- und Umweltausschuss behandelt wird. Die Meinung der Oberellenbacher Bevölkerung wird dabei mit einfließen und in zwei bis drei Jahren könnte man erneut über die Gestaltung dieses Bereiches diskutieren.

Stefan Fleischmann kritisierte die Schülerbeförderung von Oberellenbach zur Volksschule. Er gab bekannt, dass es immer wieder vorkomme, dass vier bis fünf Kinder in Westen aussteigen und auf eine weitere Busverbindung warten müssen. Bürgermeister Wellenhofer entgegnete, dass dies mit dem Busunternehmen besprochen wird, nachdem ein Umsteigen höchstens an der Bushaltestelle bei der Volksschule vorgesehen ist.

Außerdem teilte Fleischmann mit, dass die Busse teilweise sehr unterschiedliche Ankunftszeiten haben. Auch dies, so Bürgermeister Wellenhofer, wird abgeklärt.

Adolf Ries wollte Auskunft darüber, ob die Tiefbaufirma, welche im letzten Jahr für ihren Bauwagen Strom vom Schützenhaus bezog, schon mit dem Markt abgerechnet hat. Eine Überprüfung wurde zugesagt. MGR Franz Fleischmann wollte wissen, an welcher Stelle Oberellenbach beim Dorferneuerungsprogramm im Amt für Ländliche Entwicklung registriert ist. Der Bürgermeister versicherte, hier nachzufragen. Willibald Weinzierl regte die Anlegung einer kleinen Eisfläche in Oberellenbach an, beispielsweise beim Bolzplatz. Bürgermeister Wellenhofer sicherte zu, diesen Vorschlag aufzugreifen, zunächst aber die Grundstücksverhältnisse zu klären. MGR Stadler schlug in diesem Zusammenhang die Verlegung von vier Balken und einer Folie vor, damit der Platz im Sommer wieder zum Fußballspielen verwendet werden kann..